

Der Glaube der Christen an den dreifaltigen und dreieinigen Gott

Gedanken zur Trinität

Gesammelt von Bernd Graf

✚ Einst ging Augustinus – so wird erzählt – am Meer spazieren und dachte über das Geheimnis der Dreifaltigkeit nach. Da bemerkte er ein Kind, das mit seinem Eimerchen Wasser aus dem Meer in einen kleinen, abgegrenzten Bereich schöpfte. „Was machst du da?“ „Ich möchte das Meer in meinen Teich schöpfen!“ Da lachte Augustinus: „Das wird dir nie gelingen!“ Da richtete sich das Kind auf und sagte: „Ich mache es genauso wie du: Du willst mit deinem kleinen Verstand das Geheimnis des dreieinigen Gottes verstehen!“

Dietrich Koller; Trinitarisch glauben, beten, denken

✚ Die Besonderheit des christlichen Glaubens ist der Glaube an den einen Gott in drei Personen. Die Bezeichnung „Dreieinigkeit“ betont die Einheit der göttlichen Personen, die Bezeichnung „Dreifaltigkeit“ ihre Verschiedenheit. Zwar unterscheidet der Glaube an den dreieinigen Gott die Christen von Juden und Muslimen, aber zusammen mit ihnen bekennen sie, dass es nur einen Gott gibt (monotheistische Religionen). Juden und Muslime sind den Christen eine ständige Mahnung, den Glauben an den dreieinigen Gott nicht zum Glauben an drei Götter zu machen (wie bei Göttertriaden polytheistischer Religionen).

Martin Weimer, glaube-und-kirche.de

✚ Es existiert ein einziger wahrer Gott (Monotheismus). Dieser wirkt und offenbart sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der Heilige Geist ist Gott – wesenseins existierend, und doch in drei Personen offenbar. Jesus Christus hat während seiner irdischen Existenz zwei Naturen besessen: wahre Göttlichkeit und wahre Menschlichkeit. [...] Er unterschied sich von Gott dem Vater insofern, als er in seiner irdischen Existenz irdischen Grenzen zum Teil unterworfen war [...] („Zustand der Selbstentäußerung/Selbsterniedrigung der Gottheit“).

www.bible-only.org

✚ Das Bekenntnis zur „Dreieinigkeit“ Gottes schließt die Anerkennung ein, dass wir von Gott nicht neutral-mathematisch-logisch reden können, sondern nur so, wie er sich uns offenbart hat. Nach der Heiligen Schrift hat sich Gott [...] als der eine Gott [gezeigt], der sich [...] letztgültig in dem fleischgewordenen göttlichen Wort – in Christus Jesus – offenbart. Das Bekenntnis zum dreieinigen Gott ist also ein Zugeständnis, dass wir Menschen mit unseren Sinnen das Geheimnis Gottes nicht erfassen und nicht erklären können, sondern nur das von IHM wissen, was er selbst zu unserem Heil offenbart hat.

Jakob Stehle, www.glauben-und-bekennen.de

✚ Anhand vieler biblischer Schriftstellen lernen wir, dass der ewige und allmächtige Gott sich um unsertwillen begrenzt hat, in der Person des Geistes und des Sohnes, um auf ewig bei und in uns zu sein.

Uwe Dahlke, Gedanken zur Trinität Gottes

✚ Das liebende Sich-Verströmen des einen Gottes nimmt drei konkrete Züge an. Gott existiert als jeweils eigenständige „Person“ in jedem dieser drei göttlichen Wesenszüge. Der eine Gott existiert in sich selbst dreifach, er lebt und liebt seit Ewigkeit her in drei unterschiedlichen, jeweils personhaften Seinsweisen, in dreifacher Eigenständigkeit: als fürsorglicher Schöpfer (Vater mit mütterlichen Zügen), als befreiender Erlöser (Sohn) und als ermutigende Lebenskraft (Heiliger Geist). Gott existiert in dreifacher Eigenständigkeit und trotzdem und zugleich in vollkommener göttlicher Einheit.

Nach: Uli Heuel, gott.net

✚ Der Glaubende weiß aus Erfahrung, dass er ein Kind des Vaters ist, dass er durch den Sohn erlöst ist und dass der Heilige Geist in ihm wohnt. Genauso weiß er, dass er in allen drei Beziehungen mit dem einen, selben Gott zu tun hat. Mein Gehülz I (1988)

✚ „Es gibt nur einen Gott!“ Juden, Christen und Muslime stimmen im Bekenntnis zur Einzigkeit Gottes überein. Die Christen wagen sich allerdings noch einen Schritt weiter in das Geheimnis Gottes hinein. Nach ihrer Überzeugung ist dieser eine Gott kein einsames Ich, kein starrer „Punkt“, sondern Dynamik: In Gott gibt es Bewegung, Beziehung, Leben. Der ewige Ursprung des göttlichen Lebens wird Vater genannt. Ununterbrochen verschenkt er sich und bringt dadurch ein innergöttliches „Gegenüber“ hervor, das wir Sohn nennen. Der Vater liebt den Sohn, und der Sohn liebt den Vater. Frucht dieser ewigen innergöttlichen Liebe ist der Heilige Geist.

Karl Veitschegger

✚ Als Christen sprechen wir von „Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist“. Glauben wir also (entgegen dem Ersten Gebot) an drei Götter? Oder werden mathematische Verrenkungen von uns erwartet, die beweisen sollen, dass 3 gleich 1 sein soll? Drei Personen: Um das zu verstehen, muss man wissen, was „Person“ eigentlich bedeutet. Es kommt vom lateinischen „persona“, und damit bezeichnete man die Maske, die antike Schauspieler aufsetzten, um eine bestimmte Rolle zu spielen. Gott ist also Einer, aber er hat verschiedene „Masken“ auf. Wir begegnen ihm in verschiedenen „Rollen“.

Barbara Hopfmüller

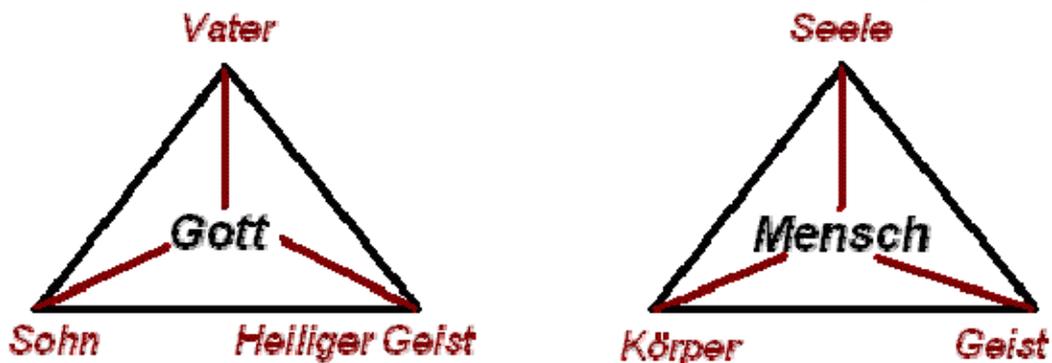
✚ Gott handelt in seinen Beziehungen zur Schöpfung als der Eine und der Einzige. Die „Dreiheit“ bezieht sich sowohl auf Gottes Heilshandeln in der Geschichte wie auf sein inneres Leben und beeinträchtigt in keiner Weise seine Einheit. [...] Metaphern können deutlich machen, dass ein und derselbe Begriff mehreren Wirklichkeiten Ausdruck gibt: So steht das Feuer gleichzeitig für Flamme, Hitze und Licht. Eis, Wasser und Dampf sind drei Erscheinungsformen eines einzigen Elementes.

Christian W. Troll

✚ Immer wieder ist versucht worden, sich diesem Geheimnis mit bildlichen Umschreibungen tastend zu nähern. So wurde es auch mit dem Bild vom Wasser umschrieben – dem einen Lebens- und Liebeswasser, das sich dreifach zeigt: als Quelle, Fluss und Meer. Die göttliche Quelle, der alles Leben entspringt – der reinigende Fluss göttlicher Erlösung – das tiefe Meer göttlicher Liebe und Lebenskraft: Vater, Sohn und Heiliger Geist – der eine Gott! Uli Heuel, gott.net

✚ Wenngleich der Mensch in Größe, Allmacht, Heiligkeit usw. in keiner Weise mit Gott vergleichbar ist, so ist er aber doch nach Gottes Ebenbild mit Geist, Körper und Seele erschaffen. Und wie wir den Menschen als Einheit betrachten, so können wir auch Gott (Vater, Sohn, Heiliger Geist) als Einheit betrachten.

Rainer Jetzschmann, www.gottesbotschaft.de



✚ Trinitarische Formeln stellen das Grundgerüst christlichen Betens dar. Nur durch sie wird eine Veranstaltung eindeutig als christlicher Gottesdienst gekennzeichnet. Das Kreuzzeichen (Selbstbekreuzigung) ist kein konfessionelles Unterscheidungsmerkmal, sondern betont vielmehr den gemeinsamen trinitarischen Glauben aller christlichen Konfessionen. In ein bewusst vollzogenes Kreuzzeichen kann man alles Wesentliche hineinlegen: Bekenntnis des Glaubens zum dreieinigen Gott, Hingabe an Jesus Christus, Lob Gottes, Bitte um Segen, Dank und Zuversicht. Trinitätslehre ist keine dogmatische Spitzfindigkeit, sondern Zentrum des christlichen Glaubens. Ein Christentum ohne Dreifaltigkeit ist kein Christentum. Alle christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften sind im Glauben an den dreifaltigen Gott geeint. Dies stellt eine große Hoffnung für die Ökumene dar, wird aber zugleich auch zur schwerwiegenden Verantwortung im interreligiösen Dialog.

Peter Christoph Düren (Tagung in Rothenburg o. d. Tauber 2008)